

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Groß sind die Wercke des Herrn, wer“

D-DS Mus ms 461/15

GWV 1139/53

RISM ID no. 450007098¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007098>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Groß sind die Werke des Herrn, wer
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet
<i>Noack</i> ²	Seite 69	Groß sind die Werke
<i>Katalog</i>		Groß sind die Werke/des Herrn, wer/a/2 Clarin/Tymp. G.A.H.c.d./2 Corn/2 Flaut. Tr./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/ Basso/e/Continuo./Fer. 2. Pentec./1753/ad/1731.
<i>RISM</i>		<i>Groß sind die Werke des Herrn, wer a 2 Clarin Tymp. G. A. H. c. d. 2 Corn 2 Flaut. Tr. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Fer. 2. Pentec. 1753 ad 1731.</i>

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 461/15	164/24

Zählung:

Partitur	Bogen 1-5 ³
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Fer. 2. Pentec. ad 1731.
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. Maj: 1753.
	Umschlag _{Graupner}	—	Fer. 2. Pentec. 1753. ad 1731. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		23 ^{ter} Jahrgang. 1731.
<i>Noack</i>	Seite 69		V 1753
<i>Katalog</i>			Autograph Mai 1753
<i>RISM</i>			Autograph 1753

Anlass:

2. Pfingstag ⁴ 1753 (11. Juni 1753)
--

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	ꝯ. ꝯ. ꝯ. (In Nomine Jesu ⁵)
		5.4	Soli Deo Gloria

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Pfingstmontag, Whit Monday (2nd Day of Pentecost)

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Clarini	1 Claro ₁	—	Bezeichnung auf der Claro ₁ -Stimme: D.
	1 Claro ₂	—	Bezeichnung auf der Claro ₂ -Stimme: D.
Tymp.	1 Timp	—	Bezeichnung in der Besetzungsliste: G. A. H. c. d. auf der Timp-Stimme: Tympano. à 5. G. A. H. C. D.
2 Corn	1 Cor ₁	—	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: Corno. 1. Satz 3: G. Satz 5: C.
	1 Cor ₂	—	Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: Corno. 2. Satz 3: G. Satz 5: C.
			Cor _{1,2} -Stimmen in Satz 5: <ul style="list-style-type: none"> • Der Satz 5 ist in der Partitur und in den Orchester-Stimmen mit Doppelganzen (4/2-Takt) notiert. Speziell in den Cor_{1,2}-Stimmen ist der Satz 5 zusätzlich auf einem weiteren Notenblatt in einen 2/2-Takt umgeschrieben. • Cor₁-Stimme, 4/2-Takt-Version, T. 2: Abweichung von der Partitur. • Cor₂-Stimme, 2/2-Takt-Version, T. 1: Abweichung von der Partitur.
2 Flaut: Tr.	1 Fl Tr ₁	—	
	1 Fl Tr ₂	—	
2 Violin	2 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 31
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1731. 53.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 92 ff.

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **REZE** | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit de-
nen | Sonn = und Fest = Tags | Evangeliiis | harmo-
nirrende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch
aufgesetzt worden; | und in | Hoch=Fürstl. Schloß=Capelle
| zu | **DARMSTADT** | das 1731.te Jahr hindurch
muficiret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |
druckts Caspar Klug/Fürstl. Hefst. Hof= und | Cantley=
Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

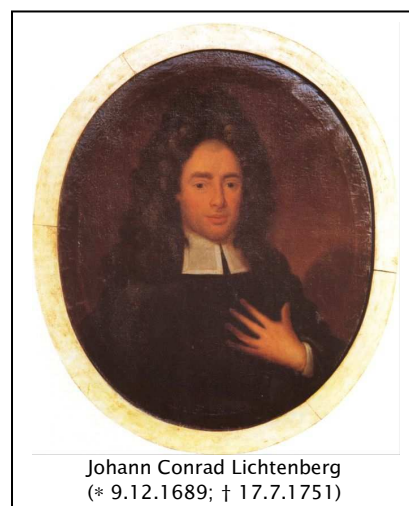
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet Seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

[*Psalm 111, 2+4*]⁶

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Weil Er uns geliebet, so lasst uns Ihn lieben, | so wird ja die Liebe durch Liebe getrieben. | Kommt, lasst uns doch Seinem Geruche nachlaufen | und was Er gewünschet, das wünschet mit Haufen.

[*15. Strophe des Chorals „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“ (1684) von Christian Knorr von Rosenroth (* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Sulzbach/Oberpfalz)*]⁷

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Apostelgeschichte 10, 42–48:

42 (Und) Der Herr hat uns geboten, zu predigen dem Volk und zu zeugen, dass er ist verordnet von Gott zum Richter der Lebendigen und der Toten.

43 Von diesem zeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

44 Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten.

45 Und die Gläubigen aus den Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, dass auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward;

46 denn sie hörten, dass sie mit Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus:

47 Mag auch jemand das Wasser wehren, dass diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben gleichwie auch wir?

48 Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des HERRN. (Da baten sie ihn, dass er etliche Tage dableibe.)

Evangelium: Johannesevangelium 3, 16–21:

49 (Jesus sprach zu Nicodemus:) Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

50 Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn selig werde.

51 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

52 Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse.

53 Wer Arges tut, der hasst das Licht und kommt nicht an das Licht, auf dass seine Werke nicht gestraft werden.

54 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

⁶ Text nach der *LB 1912*:

Psalm 111, 2 Groß sind die Werke des HERRN; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

4 Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

⁷ Zählung der Strophe nach *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555*; weitere Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*. Die eingeklammerten Textteile sind in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Groß, groß, groß sind die Werke ...“
nur „Groß sind die Werke ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 133* wegen der [Zitat] **sogar fünf Pau-
ken [...] in G, A, H, c, d, die dann schon häufig Fragmente des Generalbasses mitspielen.**

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 461/15	Bg. S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Groß sind die Werke des Herrn Wer ihrer achtet der hat eitel Lust daran Er hat ein Gedächtnis ¹⁰ gestiftet Seiner Wunder der gnädige u. barmherzige Herr.	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Groß sind die Wercke des Herrn Wer ihrer achtet der hat eitel Lust daran Er hat ein Gedächtnis gestiftet Seiner Wunder der gnädige u. barmherzige Herr.	Dictum ⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Er hat ein Gedächtnis gestiftet Seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.
2	2.2	Recitativo (<i>Canto</i>) Ja wohl sind Gottes Werke groß Kein Wunder gleichet Seinen Thaten. Der ewge ¹¹ Sohn aus Gottes Schoos muß vor die Sünder sterben. O Reichthum unermessner Gnaden Der Herr entreißt die Welt vom ¹⁴ ewigem Verderben. Die Unschuld büßt, was jene mißgethan. O theures Lösegeld, ihr Menschen seht diß Werck, seht doch diß Wunder an.	Recitativo (<i>Canto</i>) Ja wohl sind Gottes Wercke groß Kein Wunder gleichet Seinen Thaten. Der ewge Sohn aus Gottes Schoos muß vor die Sünder sterben. O Reichthum unermessner Gnaden Der Herr entreißt die Welt vom ewigem Verderben. Die Unschuld büßt, was jene mißgethan. O theures Lösegeld, ihr Menschen seht diß Werck, seht doch diß Wunder an.	Rezitativ (<i>Canto</i>) Jawohl sind Gottes Werke groß, kein Wunder gleichet Seinen Taten. Der ein'ge ¹² Sohn aus Gottes Schoß muss vor ¹³ die Sünder sterben. O Reichtum unermessner Gnaden! Der Herr entreißt die Welt von ¹⁵ ewigem Verderben. Die Unschuld büßt, was jene missgetan. O teures Lösegeld, ihr Menschen, seht dies Werk, seht doch dies Wunder an.

⁹ Psalm 111, 2+4.

¹⁰ Auch Gedächtnus, Gedächtnüs, gedächtnüs und andere Schreibweisen.

¹¹ Partitur, T. 4, Schreibfehler: ewge statt ein'ge (einig: einzig, eingeboren [WB Grimm, Bd. 3, Spalte 206 ff, Ziffern 1-3 ; Stichwort einig]).
C-Stimme, T. 4, sowie Originaltext (s. Anhang): ein'ge.

¹² Vgl. vorangehende Fußnote.

¹³ vor (alt.): für.

¹⁴ Partitur sowie C-Stimme, T. 9, Schreibfehler: vom statt von .
Originaltext (s. Anhang): von.

¹⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

3	2.2	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Wie angenehm sind Gottes Werke mein Herz hat eitel Lust daran. ☺	Wie angenehm sind Gottes Werke mein Hertz hat eitel Lust daran. ☺	Wie angenehm sind Gottes Werke, mein Herz hat eitel Lust daran. ☺
		Doch Fleisches Wahn wird hier den Abgrund nie erreichen ¹⁶ woraus so manches Wunder quillt mit Glaubens Augen mag's geschehen wers sieht wird bald mit Lust erfüllt.	Doch Fleisches Wahn wird hier den Abgrund nie erreichen woraus so manches Wunder quillt mit Glaubens Augen mag's geschehen wers sieht wird bald mit Lust erfüllt.	Doch Fleisches Wahn wird hier den Abgrund nie ersehen ¹⁷ , woraus so manches Wunder quillt. Mit Glaubensaugen mag's geschehen, wer's sieht, wird bald mit Lust erfüllt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3.3	Recitativo (<i>Basso</i>)	Recitativo (<i>Basso</i>)	Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Ich sehe, was ? ein Vater Herz das recht im Ernst u. ohne Schertz auch ungerathne Kinder liebet. Ein Herz von feltner Brunst das an Beleh'digern ôts ¹⁸ als Erbarmen übet. Den aller größten Herrn von unerhörter Gunst der Seinen Sohn gar in die ¹⁹ Todt vor böse Knechte giebet. Ich sehe, was ? des strengsten Richters Thron der doch Rebellen ô ²² verdamt Er ist zu ihrem Heil von Liebe angeflamt.	Jch fehe, was ? ein Vater Hertz das recht im Ernst u. ohne Schertz auch ungerathne Kinder liebet. Ein Hertz von feltner Brunst das an Beleh'digern ôts als Erbarmen übet. Den aller größten Herrn von unerhörter Gunst der Seinen Sohn gar in die Todt vor böse Knechte giebet. Jch fehe, was ? des strengsten Richters Thron der doch Rebellen ô ²² verdamt Er ist zu ihrem Heil von Liebe angeflamt.	Ich sehe – was? – ein Vaterherz, das recht im Ernst und ohne Schertz auch ungerat'ne Kinder liebet. Ein Herz von seltner Brunst, das an Beleidigern nichts als Erbarmen übet. Den allergrößten Herrn von unerhörter Gunst, der Seinen Sohn gar in den ²⁰ Tod vor böse Knechte gibet ²¹ . Ich sehe – was? – des strengsten Richters Thron, der doch Rebellen nicht verdammt, Er ist zu ihrem Heil von Liebe angeflammt.

¹⁶ Partitur, T. 76–77, Schreibfehler: erreichen statt ersehen (der notwendige Reim von der 4. Zeile [... erreichen] mit der 6. Zeile [... geschehen] fehlt.).

Partitur, T. 90–91, Textänderung: ergründen.

C-Stimme sowie Originaltext (s. Anhang) stets: ersehen.

¹⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁸ ôts = Abbr. für nichts.

¹⁹ Partitur, T. 12, Schreibfehler: die statt den.

B-Stimme, T. 12, sowie Originaltext (s. Anhang): den.

²⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

²¹ gibet (alt.): gibt.

²² ô = Abbr. für nicht.

		Sag an gefallnes Menschen Kind, ob Vater, Richter, Herr, nicht recht ein Wunder find.	Sag an gefallnes Menschen Kind, ob Vater, Richter, Herr, nicht recht ein Wunder find.	Sag an, gefallnes Menschenkind, ob Vater, Richter, Herr nicht recht ein Wunder sind.
5	3.4	Aria (<i>Basso</i>) Tieffer Abgrund feltner Liebe laß den Segen Deiner Liebe ²⁴ auch mein armes Herz erfreun. ☺ Kan ich nur aus Deinen Ströhmnen einen Tropfen freudig nehmen ach so werd ich seelig seyn. Da Capo	Aria (<i>Basso</i>) Tieffer Abgrund feltner Liebe laß den Segen Deiner Liebe auch mein armes Hertz erfreun. ☺ Kan ich nur aus Deinen Ströhmnen einen Tropfen freudig nehmen ach so werd ich feelig seyn. Da Capo	Arie (<i>Bass</i>) Tiefer Abgrund seltner ²³ Liebe, lass den Segen Deiner Triebe ²⁵ auch mein armes Herz erfreu'n. ☺ Kann ich nur aus Deinen Strömen einen Tropfen freudig nehmen, ach! so werd' ich selig sein. da capo
6	5.2	Recitativo (<i>Tenore</i>) Mein Gott Dein Wesen ist die Liebe ich weiß Du wünschest mir ²⁶ mein Heil u. eh' ich etwas gutes übe so ordnest Du schon dort für mich ein schönes Theil. Ich kan hieran nur mit Verwundrung denken ich kan Dir öts dafür als Gegenliebe schencken.	Recitativo (<i>Tenore</i>) Mein Gott Dein Wesen ist die Liebe ich weiß Du wünschest mir mein Heil u. eh' ich etwas gutes übe so ordnest Du schon dort für mich ein schönes Theil. Ich kan hieran nur mit Verwundrung denken ich kan Dir öts dafür als Gegenliebe schencken.	Rezitativ (<i>Tenor</i>) Mein Gott, Dein Wesen ist die Liebe; ich weiß, Du wünschest nur ²⁷ mein Heil, und eh' ich etwas Gutes übe, so ordnest Du schon dort für mich ein schönes Teil. Ich kann hieran nur mit Verwund'ung denken. Ich kann Dir nichts dafür als Gegenliebe schenken.

²³ selten: Zitat: „häufig dient das Wort zur Bezeichnung des Hervorragenden in gutem Sinne“ (*WB Grimm, Band 16, Spalte 545, Ziffer 5; Stichwort selten*).

²⁴ Partitur, T. 18 + 21, Schreibfehler: Liebe statt Triebe.

B-Stimme, T. 26+29 (unterschiedliche Taktangabe wg. unterschiedlicher Pausenzählung in Partitur [8 Takte Pause] und B-Stimme [16 Takte Pause]): Liebe zu Triebe verbessert..

Originaltext (s. Anhang): Triebe.

²⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁶ Partitur, T. 3, Textänderung/Schreibfehler: mir statt nur.

T-Stimme, T. 3, sowie Originaltext (s. Anhang): nur.

²⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

7	5.3	Choral ²⁸ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ²⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Weil Er uns geliebet so laßt uns Jhn lieben	Weil Er uns geliebet so laßt uns Jhn lieben	Weil Er uns geliebet, so lasst uns Ihn lieben,
		so ³⁰ wird ja die Liebe durch Liebe getrieben	so wird ja die Liebe durch Liebe getrieben	so wird ja die Liebe durch Liebe getrieben.
		Kommt laßt uns doch Seinem Gefuche ³¹ nachlauffen	Kommt laßt uns doch Seinem Gefuche nachlauffen	Kommt, lasst uns doch Seinem Gesuche nachlaufen
		u. was Er gewünschet das wünschet mit Hauffen.	u. was Er gewünschet das wünschet mit Hauffen.	und was Er gewünschet, das wünschet mit Haufen.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/16.06.2010
V-02/08.07.2011: Ergänzungen (RISM ID), Layout.
V-03/26.10.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²⁸ Für die Textabweichungen bei *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555* bzw. im *GB Darmstadt 1700, S. 358 ff* vgl. auch den Anhang.

²⁹ 15. Strophe des Chorals „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“ (1684) von Christian Knorr von Rosenroth (* 15. (16.?) 07.1636 in Alt-Raudten/Schlesien; † 4. (8.?) 05.1689 in Sulzbach/Oberpfalz).

³⁰ Im *GB Darmstadt 1710, S. 335 ff, Nr. 414, 15. Strophe* ebenfalls so.

³¹ Partitur, C-, A-, T-, B-Stimme, T. 18–19: *Gefuche* bzw. *gefuche*.

- Im Text des Chorals nach *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555* heißt es: *Geruche* statt *Gefuche*. Da es im „Iubilus rhythmicus de nomine Iesu (IEſu, dulcis memoria)“ des Bernhard von Clairvaux in der 16. Strophe (Fassung nach *Wackernagel Bd. I, S. 117 ff, Nr. 183*) „... In hunc odorem currite ...“ heißt, könnte es sich bei der Lichtenbergschen Fassung der 15. Strophe um einen Druckfehler handeln.

Vgl. auch *GB Darmstadt 1700, S. 358 ff, 15. Strophe*: *Geruche*

Vgl. auch *GB Darmstadt 1710, S. 335 ff, Nr. 414, 15. Strophe*: *geruche*

- Da die Choral-Quelle Lichtenbergs unbekannt ist, kann nicht entschieden werden, ob es sich in dem Libretto Lichtenbergs tatsächlich um einen Druckfehler handelt – *Gefuche* statt *Geruche* – oder ob die Choralbearbeitung einen Zusammenhang zwischen „... Seinem Gesuche ...“ und „... was Er gewünschet ...“ herstellen will („Gesuch“ im Sinne von „Wunsch, Begehren, Aufforderung, ...“).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen »

Verfasser des Chorals:

Christian Knorr von Rosenroth (Pseudonyme: Rautner³², Peganius³³; * 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten bei Wohlau/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Groß-Albershof bei Sulzbach/Oberpfalz); Polyhistor, Theosoph, Dichter, Schriftsteller, evangelischer Kirchenlieddichter, Alchemist.³⁴

Erstveröffentlichung:

1684; Neuer Helicon | mit seinen Neun Musen | Das ist : | Geistliche | Sitten-Lieder / | Von Erkänntiß der wah- | ren Glückseligkeit / und der Un- | glückseligkeit falscher Güter; dann | von den Mitteln zur wahren Glück- | seligkeit zu gelangen / und sich in | derselben zu erhalten. | Von einem Liebhaber Christlicher | Übungen zu unterschiedlichen | Zeiten | Mehrentheils zur Auffmunterung | der Seinigen | Theils neu gemacht / theils überset- | zt / theils aus andern alten / | bey | Unterrich- tung seiner Kin- | der geändert. | Nunmehr aber zusammen geordnet | und von einem guten Freunde | zum Druck befördert. | Sampt einem Anhang | Von etlichen geistlichen Gedichten | desselben / darunter des Herrn Foucquet | in Frantzösischen Ver- sen unter wehrender | seiner Gefängnüß geschriebene Befeh- | rung / in Teutsch übersetzt. | Wie auch | Ein geistliches Lust- Spiel / | Von der Vermählung Christi mit der | Seelen. | [Linie] | Nürnberg / | Verlegts Joh. Jonathan Felßecker / 1684.³⁵ S. 92, Nr. XXXIX

Choral verwendet in:

Mus ms 448/04 (GWV 1112/40): 14. Strophe³⁶ (Kommt Seelen kommt alle lernt Jesum erkennen)
28. Strophe (Ich sey wo ich wolle in Orten und Landen)
Mus ms 457/08 (GWV 1170/49): 36. Strophe (Kom̄ trefflichster König kom̄ heiligs Geseze)
Mus ms 461/15 (GWV 1139/53): 15. Strophe (Weil Er uns geliebet, so laßt uns Jhn lieben)



³² Rautner; der aus Rau[d]ten Stammende.

³³ Peganius: pēganon, Ἰ, n. (πιγγανον), die Raute, Gartenraute (Ruta graveolens, L.). [WB Georges lateinisch-deutsch, Bd. 2, S. 1537]

³⁴ Koch, Bd. IV, S. 28 ff; Wikipedia; Dienst, Karl in bbkl, Bd. IV (1992) Spalten 169–170.

³⁵ Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 160.

³⁶ Strophenzählung nach Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555.

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/15:

- *CB Graupner 1728, S.30*
Mel. zu Durch bloßes Gedächtnis dein, Iefu, genießen; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 207*
Mel. zu „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“; davon die 1. Melodie mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. I, S. 387, Nr. 1474–1476*; speziell bei Nr. 1476 Hinweis auf *CB Graupner 1728 a.a.O.*

Hinweise, Bemerkungen:

- Die Dichtung stellt den Versuch dar, den Iubilus rhythmicus de nomine Iefu (Iefu, dulcis memoria) von Bernhard von Clairvaux ins Deutsche zu übertragen.
- Kommentar bei *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 503* zu der Qualität der Dichtung:
Die vorliegende Bearbeitung [des Jubilus Bernhards „Jesu dulcis memoria“] befriedigt wenig, mußte aber wegen ihrer weiten Verbreitung mitgeteilt werden. Die gestreckten Verse waren zur Übertragung wenig geeignet, da sie Veranlassung geben, in des Dichters Gedanken noch viel Fremdartiges hineinzutragen und die ohnehin vorhandenen Breiten noch zu vermehren.
- Hinweis bei *Fischer-Tümpel a.a.O.*:
Die lateinischen Strophen folgen [in der Dichtung von Rosenroth] den deutschen alternierend nach.

Versionen des Choral:

- Für verschiedene Versionen des Iubilus rhythmicus de nomine Iefu (Iefu, dulcis memoria) s. *Wackernagel, Bd. I, S. 119*.
- Wegen der Länge der von Rosenrothschen Dichtung (48 Strophen) wird sie in manchen Gesangbüchern in drei Teile aufgeteilt. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze verfolgt:
 - Trotz der Aufteilung in drei Choräle fortlaufende Nummerierung der Strophen.
 1. Choral „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“. Strophen 1 bis 15.
 2. Choral „O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade!“; Strophen 16 bis 34.
 3. Choral „O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend“; Strophen 35 bis 48.
 - Aufteilung in drei Choräle mit jeweils neu beginnender Nummerierung der Strophen.
 1. Choral „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“. Strophen 1 bis 15.
 2. Choral „O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade!“; Strophen 1 bis 19.
 3. Choral „O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend“; Strophen 1 bis 14.

- Für den unten wiedergegebenem Iubilus rhythmicus de nomine Iesu wurden folgende Quellen benutzt:
 - *Wackernagel, Bd. I, S. 117 ff, Nr. 183*
 - Unter „Andere Quellen“ werden zusammengefasst:
 - ◆ Mabillon, Joannis (Hrsg.): SANCTI | BERNARDI | ABBATIS CLARAE-VALLENSIS | OPERA OMNIA | [...] | CURIS D. JOANNIS MABILLON | [...] | Editio quarta, emendata et aucta | [Linie] | VOLUMEN PRIMUM. | Pars Altera | PARISIIS, | APUD GAUME FRATRES, BIBLIOPOLAS [...] M DCCC XXXIX. Abschnitt 10, Spalten 1775–1776
Digitalisiert von Google: <http://books.google.de/books?PA313&id=BhsoAQAAIAJ#v>
 - ◆ Mabillon, Joannis (Hrsg.): wie oben, EDITIO NOVA | [...] | VOLUMEN TERTIUM | [...] | APUD J.-P. MIGNE EDITOREM | [...] | 1854; Col. 1317 ff
Digitalisiert von „gallica BIBLIOTHÈQUE NUMÉRIQUE“: gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k5748380b.r=.langFR
 - ◆ Binetti, Marco (Hrsg.): JUBILUS RHYTHMICUS, DE NOMINE JESU in S. Bernardi Claraevallensis, Opera omnia
Link: www.binetti.ru/bernardus/162.shtml
 - *GB Darmstadt 1700, S. 364 ff.*

Iubilus de nomine Iesu		Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen	
Version nach <i>Wackernagel, Bd. I, S. 117 ff, Nr. 183</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1700, S. 364 ff</i>	Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1700, S. 358 ff</i> ³⁷
BERNHARD von CLAIRVAUX. (CLARÆVALLENSIS.) Iubilus rhythmicus de nomine Iesu (Iesu, dulcis memoria)	Jubilus S. Bernardi de nomine Jesu.	Aufmunterung deß Glaubens aus dem Namen Jesu, nach Anleitung deß Jubel Lieds Bern- hardi.	Aufmunterung des Glaubens aus dem Namen JESU.
	Mel. O JESU Christ meins le- benslicht/2c.		Mel. Ich liebe dich herzlich 2c.
Iesu dulcis memoria, dans vera cordi gaudia, Sed super mel et omnia ejus dulcis præsentia.	Jesu dulcis memoria, dans cordi vera gaudia, sed super mel & omnia ejus dulcis præsentia.	1. Durch blosses Gedächtnis dein, Jesu, genießen Kan Sinnen und Herzen wie Honig durchsüßen : Wilst aber du selber dich bey uns befinden, Muß alles, geschweige das Honig, verschwinden.	Durch blosses gedächtnis dein/ JESU/ genießen/ kan sinnen und herzen wie honig durchsüßen/ wilst aber du selber dich bey uns befinden/ muß alles/ geschweige das honig/ verschwinden.

³⁷ • Im *GB Darmstadt 1700* wird der Choral in 3 Teile aufgespalten (Kennzeichnung nachstehend durch eine doppelte Trennlinie: =====); dennoch werden die Strophen fortlaufend durchnummeriert):
 1. Teil: Strophen 1 – 15; S. 358–360.
 2. Teil: Strophen 16 – 34; S. 360–363.
 3. Teil: Strophen 35 – 48; S. 363–364.
 • Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 567 ff, Nr. 371* (mit fortlaufender Nummerierung der Strophen):
 1. Teil: Strophen 1 – 15; S. 567–569, zusammen gefasst zu Choral Nr. 371.
 2. Teil: Strophen 16 – 34; S. 569–571, zusammen gefasst zu Choral Nr. 372.
 3. Teil: Strophen 35 – 48; S. 571–573, zusammen gefasst zu Choral Nr. 373.
 Vgl. hierzu auch *Fischer, Bd. I, S. 145*.
 • Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 335 ff, Nr. 414*; es sind jedoch nur die Strophen 1–15 abgedruckt. Auf eine Auflistung der Unterschiede zu der Version im *GB Darmstadt 1700* wird daher verzichtet.

2	Nil canitur suavius, nil auditur jucundius, Nil cogitatur dulcius, quam Iesus Dei Filius.	2. Nil canitus suavius, auditur nil jucundius, nil cogitatur dulcius, quam JESUS DEI Filius.	2. Man singet nichts schöner in himmlischen Chören, Man kan auch auf Erden nichts lieblicher hören. So ist auch im denken nichts süßers zu loben Als Jesus, die Gabe des Vaters von oben.	2. Man singet nichts schöner in himmlischen Chören/ man kan auch auff erden nichts lieblicher hören. So ist auch im denken nichts süßers zu loben als JESUS/ die gabe des Vaters von oben.
3	Iesu, spes pœnitentibus, quam pius es petentibus, Quam bonus te quærentibus, sed quid invenientibus.	3. JESU, spes pœnitentibus, quàm pius es petentibus, quam bonus es quærentibus, sed quid invenientibus?	3. O Jesu, du Hoffnung des, der sich befehret, Wie bistu so milde, wenn man dich begehret ! Wie bistu so gütig im suchen der Blinden ! Wie wirstu denn heißen, wenn man dich wird finden !	3. O JESU/ du hoffnung des/ der sich befehret/ wie bist du so milde/ wenn man dich begehret ! wie bist du so gütig im suchen der blinden/ wie wirst du denn heißen/ wenn man dich wird finden !
4	Iesus, dulcedo cordium, fons vivus, lumen mentium, Excedens omne gaudium et omne desiderium.	4. JESU dulcedo cordium? fons vivus, lumen mentium, excedens omne gaudium, & omne desiderium.	4. O Jesu, du Süße der inneren Güter, Du Brunnenquell des Lebens, du Licht der Gemüther : Wo du bist, muß alle die Freude verbleichen, Man kan es mit keinem Verlangen erreichen.	4. O JESU/ du süße der inneren güter/ du brunnenquell des lebens/ du licht der gemüther : wo du bist/ muß alle die Freude verbleichen/ man kan es mit keinem Verlangen erreichen.
5	Nec lingua potest ³⁸ dicere, nec litera exprimere, Expertus potest credere, quid sit Iesum diligere.	5. Nec lingua valet dicere, nec litera exprimere, expertus potest credere, quid sit JESUM diligere.	5. Die Zunge verstummet und kan es nicht sagen, So kan es auch niemand in Schriften vortragen : Erfahrung, die lehret, vom Glauben getrieben, Was dieses bedeute, dich, Jesu, zu lieben.	5. Die zunge verstummet/ und kan es nicht sagen/ so kan es auch niemand in schriften vortragen : Erfahrung die lehret vom glauben getrieben/ was dieses bedeute/ dich/ JESU/ zu lieben.
6	Iesum quæram in lectulo, clauso cordis cubiculo, Privatim et in publico quæram amore sedulo.	6. JESUM quæro in lectulo, clauso cordis cubiculo, privatim & in publico quæram amore sedulo.	6. Dich such ich im Bette des Nachts bis an Morgen, Wenn ich mich im Zimmer des Hertzens verborgen. So heimlich als öffentlich unter dem Hauffen Sieht man mich vor Liebe dir, Jesu, nachlauffen.	6. Dich such ich im bette des nachts bis an ³⁹ morgen ; wenn ich mich im zimmer des hertzens verborgen. So heimlich als öffentlich unter dem Hauffen sieht man mich vor ⁴⁰ liebe dir/ JESU/ nachlauffen.
7	Cum Maria diluculo, Iesum quæram in tumulo, Clamore cordis querulo, mente quæram, non oculo.	7. Cum Maria diluculo JESUM quæram in tumulo, clamore cordis quæruo, mente quæram, non oculo.	7. Ich geh mit Maria in eifrigem Trabe Und suche dich, Jesu, des Morgends im Grabe. Da muß ich im denken mich kräncken und winden Und winseln, dieweil dich kein Auge kan finden.	7. Ich geh mit Maria in eifrigem ⁴¹ trabe/ und suche dich/ JESU/ des morgends im grabe/ Da muß ich im denken mich kräncken und winden/ und winseln/ dieweil dich kein auge kan finden.

³⁸ In Lesarten bei Wackernagel, Bd. I, S. 120 und in „Andere Quellen“: valet statt potest.

³⁹ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: am statt an.

⁴⁰ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: für statt vor (gilt auch im weiteren Verlauf).

⁴¹ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: im eiffrigen statt in eifrigem.

8 Tumbam ⁴² perfundam fletibus, locum replens gemitibus; Iefu provolvar pedibus, frictis hærens amplexibus.	8. Tumbam perfundam fletibus, locum replens gemitibus, Jefu provolvar pedibus, frictis hærens amplexibus.	8. So wil ich das Grab denn mit Thränen begießen, So soll denn mein ächzen die Höle durchschießen. Drauff kommst du, da will ich zum Füßen hinknien : Die faß ich und bin nicht herunter zu ziehen.	8. So will ich das grab denn mit thränen begießen/ so soll denn mein ächzen die höle durchschießen. Drauff kömmtu/ da wil ich zum füßen hinknien/ Die faß ich und bin nicht herunter zu ziehen.
9 Iefu fringam vestigia et flendo figam labia Ut detur mihi venia atque perfecta gratia.	—	—	—
10 Iefu rex admirabilis et triumphator nobilis, Dulcedo ineffabilis, totus defiderabilis ⁴³ .	9. Jefu rex admirabilis, & Triumphator nobilis, dulcedo ineffabilis, totus defiderabilis.	9. Rabbuni, du König der himmlischen Wunder, So kommstu, so siegstu noch immer itzunder ! O süsse, die mehr als mit Worten kan laben, Wie brennt mein Verlangen, dich immer zu haben !	9. Rabbuni/ du König der himmlischen wunder/ so kommstu/ so siegstu noch immer jekunder ! O süsse/ die mehr als mit worten kan laben/ wie brennt mein verlangen/ dich immer zu haben !
11 Mane nobiscum, domine, et nos illuftra lumine, Pulfa noctis ⁴⁴ caligine, mundum replens dulcedine.	10. Mane nobiscum Domine, & nos illuftra lumine, pulsâ mentis caligine, mundum replens dulcedine.	10. So bleib denn, mein Liebster, vor meinem Gesichte, Erleuchte mich Armen mit himmlischem Lichte. Treib ferne das tunkle vom Geist und vom Willen, Mich kleine Welt lieblich mit Lichte zu füllen.	10. So bleib denn mein liebster vor meinem gesichte ; erleuchte mich armen mit himmlischem lichte. Treib ferne das tunkle ⁴⁵ vom geist und vom willen/ mich kleine welt lieblich mit lichte zu füllen.
12 Quando cor noftrum vifitas, tunc lucet ei veritas, Mundi vilefcit vanitas, et intus fervet caritas ⁴⁶ .	11. Quando cor noftrum vifitas, tunc lucet ei veritas, mundi vilefcit vanitas, & intus fervet charitas.	11. Und gehstu, so komm doch auch wieder zur Seelen, Laß leuchten die Wahrheit ohn alles verhölen : So wird sich das eitle der Welt von mir trennen, Ich werde vor Liebe beginnen zu brennen.	11. Und weichst du/ so komm doch auch wieder zur seelen/ laß leuchten die wahrheit ohn alles verhålen ⁴⁷ : Sowird sich das eitle der welt von mir trennen/ ich werde vor liebe beginnen zu brennen.

⁴² Druckfehler(?) bei *Wackernagel a.a.O.*: Tum tam statt Tumbam (Tum tam: Darauf so [will ich mit Tränen begießen]; Tumba: Grab).

⁴³ In „Andere Quellen“ teilweise (Druckfehler?): defirabilis.

⁴⁴ In „Andere Quellen“: mentis statt noctis.

⁴⁵ Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: dunkel statt tunkle.

⁴⁶ In „Andere Quellen“: charitas.

⁴⁷ Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: verhehlen statt verhålen.

13 Amor Iesu dulcissimus et vere suavissimus, Plus millies gratissimus, quam dicere sufficimus.	12. Amor JEsu dulcissimus, & verè suavissimus, plus millies gratissimus, quàm dicere sufficimus.	12. Denn hastu mich, Jesu, nicht ernstlich geliebet ? Wie lieblich, wie süß ist's, wenn man sich so übet ! Viel tausend Ergetzung ist bey dir zu spüren, Es kan es ja niemand mit Worten außführen.	12. Denn hastu mich/ JEsu/ nicht ernstlich ⁴⁸ geliebet ? wie lieblich/ wie süß ist's/ wenn man sich so übet ! viel tausend ergözung ist bey dir zu spüren/ es kan es ja niemand mit worten außführen.
14 Hoc probat ejus passio, hoc sanguinis effusio, Per quam nobis redemptio datur et dei visio.	13. Hoc probat ejus passio, & sanguinis effusio, per quam nobis redemptio datur & Dei visio.	13. Ist denn nicht im Leiden dein Hertze zerflossen ? Hastu nicht dein Blut wie die Ströme vergossen ? Daß ich nun erlöset mich Gott kan vertrauen Und ewig verhoffe sein Antlitz zu schauen ?	13. Ist denn nicht im leiden dein herze zerflossen ? Hast du nicht dein blut wie die ströme vergossen ? daß ich nun erlöset mich Gdt kan vertrauen/ und ewig verhoffe sein antlitz zu schauen.
15 Iesum omnes agnoscite, amorem ejus poscite, Iesum ardentè quærite, quærendo inardescite.	14. JEsum omnes agnoscite, amorem ejus poscite, JEsum ardentè quærite, quærendo inardescite.	14. Kommt, Seelen, kommt, alle, lernt Iesum erkennen, Beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen : Kommt, laßt uns ihn suchen mit Eifer auff Erden, Damit wir im suchen noch brünstiger werden.	14. Kommt seelen/ kommt/ alle lernt JEsu erkennen/ beginnet vor liebe mit mir zu entbrennen : Kommt/ laß't uns ihn suchen/ mit eifer auff erden/ damit wir im suchen noch brünstiger werden.
16 Sic amantem diligite, amoris vicem reddite, In hunc odorem currite, et vota votis reddite.	16. Sic amantem diligite, amoris vicem reddite, in hunc odorem currite, & vota votis reddite.	15. Weil er uns geliebet, so laßt uns ihn lieben, Sonst wird ja die Liebe durch Liebe getrieben. Kommt, laßt uns doch seinem Geruche nachlauffen, Und was er gewünschet, das wünschet mit hauffen.	15. Weil er uns geliebet/ so laßt uns ihn lieben/ sonst ⁴⁹ wird ja die liebe durch liebe ⁵⁰ getrieben. Kommt/ laß't uns doch seinem geruche nachlauffen/ und was er gewünschet/ das wünschet mit hauffen.
17 Iesu auctor clementiæ, totius spes lætitiæ, Dulcoris fons et gratiæ, veræ cordis deliciæ.	16. JEsus autor clementiæ, totius spes lætitiæ, dulcoris fons & gratiæ, veræ cordis deliciæ.	16. O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade ! Du Hoffnung der Freuden im göttlichen Pfade ! Du Brunquell der Süsse voll himmlischer Güte, Ergözung vor Seele, vor Geist und Gemüthe !	16. O JEsu/ du ursprung der ewigen gnade ! du hoffnung der freuden im göttlichen pfade ! du brunquell der süssen voll himmlische ⁵¹ güte/ ergözung vor seele/ geist/ leib und gemüthe ⁵² .

⁴⁸ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: ernstlich statt ernstlich.

⁴⁹ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: so statt sonst.

⁵⁰ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: mit lieben statt durch liebe.

⁵¹ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: himmlischen statt himmlische.

⁵² Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: Ergetzung für seele und geist und gemüthe statt ergözung vor seele/ geist/ leib und gemüthe.

18 Iesu mi bone, sentiam amoris tui copiam, Da mihi per praesentiam tuam videre gloriam.	17. JEsu mi bone, sentiam amoris tui copiam, da mihi per praesentiam tuam videre gloriam.	17. O laß mich empfinden in geistlicher Stille Dein hertzlich umbarmen und Liebe die Fülle ; Komm wieder zugegen, damit ich mich schicke, Noch einmal zu schauen die himmlischen Blicke.	17. O laß mich empfinden in geistlicher ⁵³ stille dein hertzlich umbarmen und liebe die fülle. Komm wieder zugegen/ damit ich mich schicke/ noch einmal zu schauen die himmlischen blicke.
19 Cum digne loqui nequeam de te, tamen ne fileam, Amor facit ut audeam, cum de te folum gaudeam.	18. Cum dignè loqui nequeam de te tamen non fileam, amor facit, ut audeam, cum folùm de te gaudeam.	18. Denn kan gleich die Zunge dein Lob nicht ersteigen, So kan ich indessen doch gleichwohl nicht schweigen. Die Liebe bewegt mich, stets von dir zu schwätzen, Dieweil du ja bleibest mein einzig ergetzen.	18. Denn kan gleich die zunge dein lob nicht ersteigen/ so kan ich indessen doch gleichwol nicht schweigen/ die liebe bewegt mich/ zu dir mich zu lencken/ dieweil du ja bleibest mein einzig gedencken.
20 Tua, Iesu, dilectio grata mentis refectio, Replens sine fastidio dans famem desiderio.	19. Tua JEsu, dilectio grata mentis refectio, replens sine fastidio, dans famem desiderio.	19. Dein lieben, O Jesu, das speiset die Sinnen, So bald dir die Seele kan Schmach abgewinnen. Das sättigt ohn Ekel mit himmlischen Gaben Und macht mehr Verlangen und Hunger zu haben.	19. Dein lieben/ o JEsu/ das speiset die sinnen/ so bald dir die seele kan schmach abgewinnen. Das sättigt ohn ekel mit himmlischen gaben/ und macht mehr verlangen und hunger zu haben.
21 Qui te gustant esuriunt, qui bibunt, adhuc sitiunt Defiderare nefciunt, nisi Iesum, quem diligunt.	20. Qui te gustans, esuriunt, qui bibunt, adhuc sitiunt, defiderare nefciunt, nisi Iesum, quem diligunt.	20. Wenn man dich geschmecket, so wil man mehr essen ; Wer trincket, dem wird nie genug eingemessen : Man kan nichts verlangen, man kan nichts begehren Als Iesum, daß der doch die Seele soll nähren.	20. Wenn man dich geschmecket/ so wil man mehr essen/ wer trincket/ dem wird nie genug eingemessen : Man kan nichts verlangen/ man kan nichts begehren/ als JEsu/ daß der doch die seele soll nehren ⁵⁴ .
22 Quem tuus amor ebriat novit quid Iesus sapiat : Quam felix est quem fatiat, non est ultra quod cupiat.	21. Quem tuus amor ebriat, novit, quid Iesus sapiat? quam felix est, qui fentiat, cor est ultra quod cupiat.	21. Wird einer nur truncken mit Lieb überdeckt, So kan er erst sagen, wie Iesus geschmecket. O selig, O selig, dems also gegangen ; Der hat mehr, als immer sein Hertz kan verlangen.	21. Wird einer nun truncken mit lieb überdeckt/ so kan er erst sagen/ wie JEsus geschmecket. O selig/ o selig/ dems also gegangen/ der hat mehr als immer sein hertz kan verlangen.
23 Iesu, decus angelicum, in aure dulce canticum, In ore mel mirificum, in corde nectar caelicum ⁵⁵ .	22. JEsu, decus angelicum, in aure dulce canticum, in ore mel mirificum, in corde nectar coelicum.	22. O Englische Schönheit, ins Auge zu dringen ! O lieblicher Klang, vor den Ohren zu singen ! O Honig im Munde, O Labfal der Schmerzen ! Diß alles ist Iesus und Nectar der Hertzten !	22. O englische schönheit ins auge zu tringen ! o lieblicher klang vor den ohren zu singen ! o honig im munde ! o labfal der schmercken ! diß alles ist JEsus und nectar im hertzen.

⁵³ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: göttlicher statt geistlicher.

⁵⁴ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: das besser die seele kan nähren statt daß der doch die seele soll nehren.

⁵⁵ In „Andere Quellen“: coelicum.

24 Desidero te millies, mi Iesu, quando venies? Me lætum quando ⁵⁶ facies? me de te quando faties?	23. Desidero te millies, mi Jefu, quando venies? me lætum quandò facies? Me de te, quæfò, faties?	23. Viel tausend und tausendmahl trag ich Verlangen Und schaue : wenn kommt doch mein Iesus gegangen ? Wenn kommstu, O Freude, mich einmahl zu stillen, Zu sättigen und mit dir selber zu füllen.	23. Viel tausend und tausendmahl trag ich verlangen/ und schaue/ wenn kommt doch ⁵⁷ mein IESUS gegangen ? Wenn kommst du/ o freude/ mich einmahl zu stillen/ Zu sättigen/ und mit dir selber zu füllen.
25 Amor tuus continuus mihi languor affiduus, Mihi Iesus mellifluus fructus vitæ perpetuus ⁵⁸ .	24. Amor tuus continuus, mihi languor affiduus, mihi Iesus mellifluus, fructus vitæ perpetuus.	24. Es währet so lange, Herr, eh ich dich kriege, Daß ich schier verschmacht und vor Liebe krank liege. Doch weiß ich vom Honig der Hoffnung zu sprechen Und Blüthe vom Baume deß Lebens zu brechen.	24. Es währet so lange/ Herr/ eh ich dich kriege/ daß ich schier verschmacht und vor liebe krank liege : Doch weiß ich vom honig der hoffnung zu sprechen/ und blüthe vom baume des lebens zu brechen.
26 Iesu, summa benignitas, mira cordis jocunditas ⁵⁹ , Incomprehensa bonitas, tua me stringit caritas ⁶⁰ .	25. JEsu, summa benignitas, mihi cordis jucunditas, incomprehensa bonitas, tua me stringat caritas.	25. Du bleibest mir immer der Gipffel der Güte, Die liebsten Gedancken in meinem Gemütthe, Und bleibet viel übrig, daß nicht zu ergreifen, Das kan ich nur bloß mit dem lieben anstreiffen.	25. Du bleibest mir immer der gipffel der gute/ die liebsten gedanken in meinem gemütthe : Und bleibet viel übrig/ daß nicht zu ergreifen/ das kan ich nur bloß mit dem lieben anstreiffen ⁶¹ .
27 Bonum mihi diligere ⁶² , Iesum, nil ultra quærere, Mihi prorsus deficere, ut illi queam vivere.	26. Bonum mihi, diligere Jesum, nil ultra quærere, mihi prorsus deficere, ut illi queam vivere.	26. Doch ist es genug dich, Herr Iesu, zu lieben, Nichts weiter zu suchen, diß einzig zu üben ; Da wil ich mich meiner ganz selber begeben, Damit ich, mein Heyland, dir einzig kan leben.	26. Doch ist es genug dich/ Herr IESU/ zu lieben/ nichts weiter zu suchen/ diß einzig zu üben : da will ich mich meiner ganz selber begeben/ damit ich/ mein Heyland/ dir einzig kan leben.
28 Iesu, mi dilectissime ⁶³ , spes suspirantis animæ, Te quærunt piæ lacrymæ, te clamor mentis intimæ.	27. O Jefu mi dulcissime, spes suspirantis animæ, te quærunt piæ lacrymæ, te clamor mentis animæ.	27. O süßester Iesu, ich lieg in der Höle ! Ich wart, O du Hoffnung der seuffzenden Seele. Ich suche dich eifrig mit kläglichen Thränen, Ich schrey in dem Hertzen mit ängstlichem sehnen.	27. O süßester IESU/ ich lieg in der höle/ ich wart/ o du hoffnung der seuffzenden seele ! ich suche dich eifrig mit kläglichen thränen/ ich schrey in dem hertzen mit ängstlichem sehnen.

⁵⁶ In „Andere Quellen“ teilweise: Quando me lætum.

⁵⁷ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: doch kömmt statt kommt doch.

⁵⁸ In „Andere Quellen“: Mihi fructus mellifluus | Eit et vitæ perpetuus.

⁵⁹ In „Andere Quellen“: jucunditas.

⁶⁰ In „Andere Quellen“: stringat charitas.

⁶¹ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: abstreiffen statt anstreiffen.

⁶² In „Andere Quellen“ teilweise (Druckfehler): diliger.

⁶³ In „Andere Quellen“: O Iesu mi dulcissime.

29 Quocunque loco fuero, mecum Iesum desidero: Quam lætus, cum invenero, quam felix, cum tenuero.	28. Quocunque loco fuero, meum Iesum desidero, quàm lætus, cum invenero, quàm felix, cum tenuero.	28. Ich sey, wo ich wolle, in Orten und Landen, So seufftz ich : ach ! wår doch mein Iesus vorhanden ! Wie werd ich mich freuen, wenn ich ihn kan finden ! Wie selig, wenn ich mich mit ihm kan verbinden.	28. Ich sey/ wo ich wolle/ in orten und landen/ so seufftz ich : Ach ! wår doch mein IEsus vorhanden ! wie werd ich mich freuen/ wenn ich ihn kan finden ! wie seelig/ wenn ich mich mit ihm kan verbinden.
30 Tunc amplexus, tunc ofcula, quæ vincunt mellis pocula, Tunc felix Christif copula, fed in his parva morula.	29. Tum amplexus, tunc ofcula, quæ vincunt mellis pocula, tunc felix Christif copula, fed in his parva morula.	29. Da werd ich ihn halsen, da werd ich ihn küssen Weit süßer, als könt ich viel Honigs geniessen. O selig, wenn ich nun den HErrn so fange ! Doch aber ! ach leider ! es tauret nicht lange.	29. Da werd ich ihn halsen/ da werd ich ihn küssen weit süßer/ als könt ich viel honigs geniessen. O seelig ! wenn ich nur den HErrn so fange ! doch aber ! ach leider ! es tauret nicht lange.
31 Jam quod quæfivi, video, quod concupivi teneo, Amore Iesu lingueo, et corde totus ardeo.	30. Jam quod quæfivi, video, quod concupivi, teneo, amore Iesu lingueo, & corde totus ardeo.	30. Kaum heißt es : ich suchte, nun hab ich gefunden, Nun hab ich mich mit dem verlangten verbunden, So muß ich schon wieder abwesend verschmachten Und brennend im lieben aufs neu nach ihm trachten.	30. Kaum heißt es : ich suchte/ nun hab ich gefunden/ nun hab ich mich mit dem verlangten verbunden/ so muß ich schon wieder abwesend verschmachten und brennend im lieben aufs neu nach ihm trachten.
32 Iesus cum sic diligitur, hic amor non exstinguitur, Non tepefcit, nec moritur, plus crefcit et accenditur.	31. IEsus cum sic diligitur, hic amor non extinguitur, tepefcit nec emoritur, plus crefcit & accenditur.	31. So bleibet die Liebe fein immer in Flammen, So schläget die Lobe beständig zusammen : Sie läßt sich nicht löschen, man kan sie nicht dämpffen, Sie wächst und weiß mit Versuchung zu kämpffen.	31. So bleibet die liebe fein immer in flammen/ so schläget die lohe beständig zusammen : Sie läßt sich nicht löschen : man kan sie nicht dämpffen/ sie wächst und weiß mit versuchung zu kämpffen.
33 Hic amor ardet jugiter, dulcefcit mirabiliter, Sapit delectabiliter delectat et feliciter.	32. Hic amor ardet jugiter, dulcefcit mirabiliter, sapit delectabiliter delectat & feliciter.	32. Sie brennet beständig in einerley Zunder, Man weiß nicht, wie süße, wie lieblich vor Wunder ! Sie schmacket so innig, so tieff von ergetzen, Daß einer schon also vor selig zu schätzen.	32. Sie brennet beständig in einerley zunder/ man weiß nicht wie süße/ wie lieblich vor wunder ! sie schmecket so innig/ so tieff von ergötzen/ daß einer schon also vor seelig zu schätzen.
34 Hic amor missus cælitus ⁶⁴ hæret mihi medullitus, Mentem incendit penitus, hoc delectatur spiritus.	33. Hic amor missus cœlitus hæret mihi medullitus, mentem incendit penitus, hoc delectatur spiritus.	33. Sie ist wie ein Feuer vom Himmel entbrochen Und hat mir das Mark und die Adern durchkrochen : Es lodert die Seele mit prasseln und krachen, Da weiß denn mein Geist sich fein lustig zu machen.	33. Sie ist wie ein feuer vom himmel entbrochen/ und hat mir das mark und die adern durchkrochen : Es lodert die seele mit freuden und lachen/ da weiß denn ⁶⁵ mein geist sich fein lustig zu machen.

⁶⁴ In „Andere Quellen“: cœlitus.

⁶⁵ Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: dann statt denn.

35 O beatum incendium, o ⁶⁶ ardens desiderium, O dulce refrigerium, amare Dei Filium !	34. O beatum incendium, et ardens desiderium, ô dulce refrigerium, amare DEI Filium !	34. O selige Brunst ! O entzückendes Feuer ! Wie kühlend ! wie lieblich ! wie köstlich ! wie theuer ! Wo bin ich ? was sag ich ? wie werd ich getrieben ? Ich sage, wie süß es sey Jesum zu lieben !	34. O selige brunst ! o entzückendes feuer ! wie kühlend ! wie lieblich ! wie köstlich ! wie theuer ! wo bin ich ? was sag ich ? wie werd ich getrieben ? Ich sage/ wie süß es sey Jesum zu lieben !
36 Iesu, flos matris virginis, ardor ⁶⁷ nostræ dulcedinis, tibi laus, honor numinis regnum beatitudinis.	35. JEsu flos matris virginis, amor nostræ dulcedinis; tibi laus, honor numinis, regnum beatitudinis.	35. O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend, Du Süßigkeit über die Liebe der Jugend, Ich kan schier nicht weiter, ich muß dir, mein Leben, Lob, Ehre, Reich, Herrschafft und Herrlichkeit geben !	35. O Jesu/ du Blume jungfräulicher tugend/ du süßigkeit über die liebe der jugend/ Ich kan schier nicht weiter/ ich muß dir/ mein leben/ lob/ ehre/ reich/ herrschafft und herrlichkeit geben !
37 Veni, veni, rex optime, pater immensæ gloriae, Affulge menti clarius iam expectatus læpius.	36. Veni, veni, Rex optime, Pater immensæ gloriae, effulge menti clarius, jam expectato læpius.	36. Komm, trefflichster König, komm heiligs Gesetze, Du Vater unendlicher himmlischer Schätze, Schein endlich im Hertzen noch heller verkläret, Wie ich dich bißhero so oftmals begehret.	36. Komm trefflichster König/ komm heiligs Gesetze/ du Vater unendlicher himmlischer schätze/ schein endlich im hertzen noch heller verkläret/ wie ich dich bißhero so oftmals begehret.
38 Iesu fole ferenior et balsamo suavior, Omni dulcore dulcior, præ cunctis ⁶⁸ amabilior.	37. JEsu fole ferenior, & Balsamo suavior, omni dulcore dulcior, præ cunctis amabilior.	37. Du bist ja viel heller als Himmel und Sonne, Kein Balsam durchdringt mit so lieblicher Wonne : Nichts süßes kan also die Zungen erquickten, Nichts liebes kan also die Hertzen bestricken.	37. Du bist ja viel heller als himmel und sonne : Kein balsam durchdringt mit so lieblicher wonne. Nichts süßes kan also die zungen ⁶⁹ erquickten/ nichts liebes kan also die hertzen bestricken.
39 Cujus gustus sic afficit, cujus odor sic reficit, In quo mea mens deficit, folus amanti sufficit.	38. Cujus gustus sic afficit, cujus odor sic reficit, in quo mens mea deficit, folus amanti sufficit.	38. Dein Schmach ist so lieblich als etwas zu nennen, Dein riechen so trefflich als je was zu kennen : Das gantze Gemütthe fängt an zu vergehen, Die Liebe bleibt einzig im Hertzen da stehen.	38. Dein schmach ist so lieblich als etwas zu nennen/ dein riechen so trefflich als je was zu kennen : das ganze Gemütthe fängt an zu vergehen/ die Liebe bleibt einzig im Hertzen da stehen.
40 Tu mentis delectatio, amoris consummatio, Tu mea gloriatio, Iesu, mundi salvatio.	39. Tu mentis delectatio, amoris consummatio, tu mea gloriatio, Jesu mundi salvatio.	39. Du höchste Vergnügung, Ergetzung der Sinnen, Der Liebe vollkommenes End' und Beginnen, Mein rühmen, mein preisen, mein lauffen, mein rennen, Du Heyland der Welt : was ist weiter zu nennen ?	39. Du höchste vergnügung/ ergözung der sinnen/ der liebe vollkommenes end und beginnen : Mein rühmen/ mein preisen/ mein lauffen/ mein rennen/ du Heyland der welt/ was ist weiter zu nennen.

⁶⁶ In „Andere Quellen“: Et.

⁶⁷ In „Andere Quellen“: Amor.

⁶⁸ In „Andere Quellen“: Cæteris.

⁶⁹ Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: zunge statt zungen.

41 Mi dilecte, revertere confors paternæ dexteræ: Hofsem vicifti prospere, iam cæli ⁷⁰ regno fruere.	40. Mi dilecte, revertere, confors paternæ dexteræ, hofsem vicifti prospere, jam cœli regno fruere.	40. Mein liebster, Komm wieder, so werd ich ergetzet, Der du dich zur Rechten deß Vaters gesetzt ; Ist denn nicht geleget deß Feindes Getümmel ? Komm, öfne doch einsten die Reiche der Himmel.	40. Mein Liebster/ komm wieder/ so werd ich ergetzet/ der du dich zu rechten des Vaters gesetzt ; ist denn nicht geleget des feindes ⁷¹ getümmel ? komm/ öfne doch einsten die reiche der himmel !
42 Sequar te quoquo ieris, mihi tolli non poteris, Cum meum cor abstuleris, Iesu, laus noftri generis.	41. Sequar quocunque iveris : Mihi tolli non poteris, cum meum cor abstuleris, Jesu laus noftri generis.	41. Du seyfst, wo du wollest, so folg ich im Glauben, Es soll dich noch Himmel noch Erde mir rauben : Du Ehre der Menschen, du Krone der Frommen, Ich folge ; du hast mir mein Herze genommen.	41. Du seyfst/ wo du wollest/ so folg ich im glauben/ es soll dich noch ⁷² himmel/ noch erde mehr rauben : du ehre der menschen/ du krone der frommen/ ich folge/ du hast mir mein herze genommen.
43 Cæli ⁷³ cives, occurrite, portas veftas attollite, Triumphatori dicite: ave, Iesu rex inclyte.	42. Cœli vices ⁷⁴ occurrite, portas veftas attollite, Triumphatori dicite: ave Jesu Rex inclyte.	42. Ihr Bürger deß Himmels, kommt alle gezogen, Macht höher die Thore, reißt nieder die Bogen ; Triumph ! unser Herr hat das Reich eingenommen : O Jesu, du König, willkommen, willkommen !	42. Ihr Bürger des himmels/ kommt alle gezogen/ macht höher die thore/ reißt nieder die bogen : Triumph ! unser Herr hat das reich eingenommen : o Jesu/ du König/ willkommen/ willkommen !
44 Rex virtutum, rex gloriæ, rex insignis victoriæ, Iesu, largitor gratiæ ⁷⁵ , honor cœlestis patriæ ⁷⁶ .	43. Rex virtutum, Rex gloriæ, Rex insignis victoriæ, Iesu largitor veniæ, honor cœlestis patriæ.	43. O König der Kräfte, O König der Ehren, Nun wird sich dein siegen und herrschen vermehren : Nun bleiben die Sünden zurück und vergeben, Nun öffnet das Vaterland selbst sein Leben.	43. O König der kräfte ⁷⁷ / o König der ehren ! Nun wird sich dein sigen ⁷⁸ und herrschen vermehren : Nun bleiben die sünden zurück und vergeben/ nun öffnet das vaterland selbst das leben.
45 Tu fons misericordiæ, tu veræ lumen patriæ, Pelle nubem triftitiæ dans nobis lucem gloriæ.	44. Tu fons misericordiæ, tu veræ lumen patriæ, pelle nubem triftitiæ dans nobis lucem gloriæ.	44. Du Brunn voll erbarmen, du Quelle der deinen, Du Licht, das im Lande deß Lebens wird scheinen : Nun wirstu die Wolcken deß Traurens vertreiben Und uns mit den Bürgern des Lichtes einschreiben.	44. Du Brunn voll erbarmen/ du Quelle der deinen/ du licht/ das im lande des lebens wird scheinen : Nun wirstu die wolcken des traurens vertreiben und uns mit den Bürgern des liches einschreiben.

⁷⁰ In „Andere Quellen“: cœli.

⁷¹ Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: der feinde statt des feindes.

⁷² Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: nicht statt noch.

⁷³ In „Andere Quellen“: Cœli.

⁷⁴ Im *GB Darmstadt 1700 a.a.O.* Druckfehler: vices statt cives.

⁷⁵ In „Andere Quellen“: veniæ.

⁷⁶ In „Andere Quellen“: cœlestis patriæ.

⁷⁷ Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: kräfte statt kräften.

⁷⁸ sigen : Druckfehler? (siegen).

Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: siegen.

46 Te cæli ⁷⁹ chorus prædicat, et tuas laudes replicat, Iesus orbem lætificat et nos deo pacificat.	45. Te coeli chorus prædicat, & tuas laudes replicat, Jefus orbem lætificat, & nos Deo pacificat.	45. Wie werden die Chöre deß Himmels dich preisen, Was wird man dir danckens und rühmens erweisen ! Denn Iesus erfreut nun die Erden hienieden Und macht mit dem Vater den ewigen Frieden.	45. Wie werden die Chöre des himmels dich preisen ! was wird man dir danckens und rühmens erweisen ! denn Iesus erfreut nun die erde hienieden/ und macht mit dem Vater den ewigen Frieden.
47 Iesus in pace imperat, quæ omnem sensum superat: Hanc mea mens desiderat, et ea frui properat.	46. Iesus in pace imperat, quæ omnes sensum superat, hanc mea mens desiderat, & ea frui properat.	46. Nun herrsche, mein Jesu, mit Frieden und Freuden, Da irdische Sinnen weit weichen und scheiden : Drauff steht nun mein Sinn und mein ganzes Begehren ; Ich weiß auch, mein Heyland, du wirst mirs gewehren.	46. Nun herrsche/ mein Iesu/ mit Frieden und Freuden/ da irdische sinnen weit weichen und scheiden : Drauff sieht nun mein sinn und mein ganzes begehren/ ich weiß auch/ mein Heiland/ du wirst mirs gewähren.
48 Iesus ad Patrem rediit, cæleste ⁸⁰ regnum subiit: Cor meum a me transiit, post Iesum simul abiit.	47. Iesus ad patrem rediit, cœleste numen subiit: cor meum a me transiit ⁸¹ , post Iesum simul abiit.	47. Indessen weil du noch beim Vater verbleibest Und deine Regierung unsichtbarlich treibest, So ist auch mein Hertz aus mir selber gezogen Und dorten dir nach biß gen Himmel geflogen.	47. Indessen weil du noch beym Vater verbleibest und deine regierung unsichtbarlich treibest/ so ist auch mein hertz aus mir selber gezogen und dorten dir nach biß gen ⁸² himmel geflogen.
49 Quem prosequamur laudibus, votis, hymnis et precibus, Ut nos donet cælestibus ⁸³ secum perfrui sedibus. ⁸⁴	48. Quem prosequemur laudibus, votis, hymnis & precibus, ut nos donet cœlestibus cum ipso frui sedibus.	48. Nun kan ich nicht anders als ledig hertreten Mit loben und singen und wünschen und beten : Du wollst uns aus Gnaden doch alle bequämen, Mit dir eine Stell' in der Freude zu nehmen.	48. Nun kan ich nicht anders als ledig hertreten mit loben und singen und wünschen/ und beten ⁸⁵ : du wollst uns aus gnaden doch alle bequämen/ mit dir eine stell' in der freude zu nehmen.
50 Sis, Iesu, meum gaudium qui es futurum præmium, In te fit mea gloria per cuncte semper sæcula.	—	—	—

⁷⁹ In „Andere Quellen“: cæli.

⁸⁰ In „Andere Quellen“: Cœleste.

⁸¹ Im *GB Darmstadt 1700 a.a.O.*: transiit = transiit.

⁸² Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: in statt gen.

⁸³ In „Andere Quellen“: cœlestibus.

⁸⁴ In „Andere Quellen“ folgt hier noch: Amen.

⁸⁵ Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: mit loben und singen/ mit wünschen und beten statt mit loben und singen und wünschen/ und beten.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg
			Am II. Zeit. Pfingst-Tage
			Pfalms. CXI. 2.4.
1	Dictum (C, A, T, B) Groß sind die Werke des Herrn Wer ihrer achtet der hat eitel Lust daran Er hat ein Gedächtnis gestiftet Seiner Wunder der gnädige u. barmherzige Herr.		Groß sind die Werke des Herrn/ wer ihrer achtet/ der hat eitel Lust daran. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder der gnädige und barmherzige Herr.
2	Recitativo (C) Ja wohl sind Gottes Werke groß Kein Wunder gleichet Seinen Thaten. Der ewige Sohn aus Gottes Schoos muß vor die Sünder sterben. O Reichthum unermessner Gnaden Der Herr entreißt die Welt vom ewigem Verderben. Die Unschuld büßt, was jene mißgethan. O theures Lösegeld, ihr Menschen seht diß Werk, seht doch diß Wunder an.	↔	Ja wohl sind Gottes Werke groß/ Kein Wunder gleichet seinen Thaten. Der ein'ge Sohn aus Gottes Schoos/ Muß vor die Sünder sterben. O Reichthum unermessner Gnaden ! Der Herr entreißt die Welt Von ewigem Verderben. Die Unschuld büßt/ was jene mißgethan. O theures Lösegeld ! Ihr Menschen ! seht diß Werk/ seht doch diß Wunder an.
3	Aria (C) Wie angenehm sind Gottes Werke mein Herz hat eitel Lust daran. Doch Fleisches Wahn wird hier den Abgrund nie erreichen woraus so manches Wunder quillt mit Glaubens Augen mag's geschehen wers sieht wird bald mit Lust erfüllt. Da Capo	↔	Aria. Wie angenehm sind Gottes Werke/ Mein Herz hat eitel Lust daran. Doch Fleisches-Wahn Wird hier den Abgrund nie ersehen/ Woraus so manches Wunder quillt. Mit Glaubens-Augen mag's geschehen/ Wers sieht/ wird bald mit Lust erfüllt. D.C.
4	Recitativo (B) Ich sehe, was ? ein Vater Herz das recht im Ernst u. ohne Scherz auch ungerathne Kinder liebet. Ein Herz von feltner Brunst das an Beleidigern ist als Erbarmen übet. Den aller größten Herrn von unerhörter Gunst der Seinen Sohn gar in die Todt vor böse Knechte giebet. Ich sehe, was ? des strengsten Richters Thron der doch Rebellen ist verdammt Er ist zu ihrem Heil von Liebe angeflammt. Sag an gefallnes Menschen Kind, ob Vater, Richter, Herr, nicht recht ein Wunder sind.	↔	Ich sehe/ was ? ein Vatter-Herz/ Das recht im Ernst und ohne Scherz Auch ungerathne Kinder liebet. Ein Herz von feltner Brunst/ Das an Beleidigern Nichts als Erbarmen übet. Den allergrößten Herrn Von unerhörter Gunst/ Der seinen Sohn Gar in den Todt vor böse Knechte giebet. Ich sehe/ was ? des strengsten Richters Thron/ Der doch Rebellen nicht verdammt/ Er ist zu ihrem Heil von Liebe angeflammt. Sag an/ gefallnes Menschen Kind Ob Vater/ Richter/ Herr/ nicht recht ein Wunder der sind.

5	Aria (B)		<i>Aria.</i>
	Tieffer Abgrund feltner Liebe		Tiefer Abgrund feltner Liebe !
	laß den Segen Deiner Liebe	↔	Laß den Segen deiner Triebe
	auch mein armes Herz erfreun.		Auch mein armes Herz erfreun.
	Kan ich nur aus Deinen Ströhmern		Kan ich nur aus deinen Ströhmern
	einen Tropfen freudig nehmen		Einen Tropfen freudig nehmen
	ach so werd ich seelig sehn.		Ach ! so werd' ich seelig sehn.
	Da Capo		D.C.
6	Recitativo (T)		
	Mein Gott Dein Wesen ist die Liebe		Mein Gott ! dein Wesen ist die Liebe;
	ich weiß Du wünschest mir mein Heil	↔	Ich weiß du wünschest nur mein Heil
	u. eh' ich etwas gutes übe		Und eh' ich etwas gutes übe/
	so ordnest Du schon dort für mich ein schönes Theil.		So ordnest du schon dort für mich ein schönes Theil.
	Ich kan hieran nur mit Verwundrung denken		Ich kan hieran nur mit Verwundrung denken.
	ich kan Dir öis dafür als Gegenliebe schencken.		Ich kan Dir nichts dafür als Gegen-Liebe schencken.
7	Choral (C, A, T, B)		Choral.
			(Durch blosses Gedächtnus/v.15.)
	Weil Er uns geliebet so laßt uns Ihn lieben		Weil er uns geliebet so laßt uns ihn lieben/
	so wird ja die Liebe durch Liebe getrieben		so wird ja die Liebe durch Liebe getrieben.
	Kommt laßt uns doch Seinem Gesuche nachlauffen		Kommt laßt uns doch seinem Gesuche nachlauffen/
	u. was Er gewünschet das wünschet mit		und was er gewünschet/ das wünschet mit
	Hauffen.		Sauffen.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz gesehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&pg Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten.
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1700</i>	Geistreiches Gesang= Buch/ Vormahls in Halle gedruckt/ Nun aber allhier mit Noten der unbekandten Melodien und 173. Liedern vermehret / wie auch von vielen im vorigen gefundenen Druck= fehlern verbessert ; Zur Ermunterung Glaubiger Seelen/ Mit einer Von guten Freunden verlangten Vorrede Eberhard Philipps Ziehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris ⁸⁶ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Druckts Sebastian Griebel/ [Linie] Im Jahr Christi 1700. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 0031/0875
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeltiger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DANMERR Druckts und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 ⁸⁷
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEM Druckts und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁸⁶ Definitior: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

⁸⁷ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Geist=reiches Gesang=Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekannften Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauf gegeben von JOHANN ANASTASIO Fren= linghamusen/ Paft. Adj. [Linie] HALLÉ/ Gedruckt und verlegt im Wäyfen= hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original in der British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert von Google am 09.09.2008.
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter=Luft/ oder TERE zur Kirchen=MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn= und Fest=Tags Evangeliiis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch=Fürstl. Schloß=Capelle zu DAMMERSD das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer= den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Hoff. Hof= und Cantleyen= Buchdrucker. ⁸⁸ Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273. Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken. Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1916
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Georges lateinisch-deutsch</i>	Georges, Karl Ernst: Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, Leipzig, versch. Auflagen in zeno.org
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. -- Quellenverzeichnis 1971. in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

⁸⁸

- Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk *Darmstaedtsche | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.*
- Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: *J. C. Höflein*. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen 5*, S. 49 ff.